



Call for Papers zur Jahrestagung der Fachgruppe PR / Organisationskommunikation der DGPuK

Wer kommuniziert, wer rezipiert? Die Organisationskommunikation und ihre Rezipienten in Zeiten strukturellen und medialen Wandels

4.-6. Oktober 2007 in Berlin

Der seit längerem beobachtbare Medien- und Öffentlichkeitswandel wirkt sich auf gesellschaftliche Organisationen aus, die sich in ihrem Kommunikationsverhalten diesen Veränderungen anpassen müssen. Auf Seiten der traditionellen Massenmedien sind eine Zunahme und Ausdifferenzierung des Angebots zu verzeichnen sowie eine verstärkte Orientierung an kommerziellen Kriterien. Die Entwicklung der Kommunikationsmöglichkeiten im Internet führt zu einer Beschleunigung der öffentlichen Kommunikation und zu einer Relativierung der Agenda-Setting-Funktion der traditionellen Massenmedien. Auf der Seite des Publikums steht der Expansion des Medienangebots keine Zunahme der Aufnahmekapazität gegenüber. Vielmehr fragmentiert sich das Medienpublikum und bildet themenspezifische, teilweise zeitlich begrenzte Publikumsgruppen aus. Die vermehrten Nutzungsoptionen des Publikums führen zu einer Erosion tradierter Öffentlichkeitsvorstellungen: Öffentlichkeit, wie sie bisher für die Demokratie als konstitutiv gedacht worden ist, löst sich unter aktiver Beteiligung der Rezipienten und Rezipientinnen auf.

Die PR-Literatur trägt diesen Auflösungserscheinungen Rechnung, wenn von Publika, Teilöffentlichkeiten, Stakeholdern, Zielgruppen, Bezugsgruppen, Anspruchsgruppen und Dialoggruppen die Rede ist. Diese Begriffsvielfalt indiziert aber auch, dass über die Rezeption von PR und Organisationskommunikation kein allgemeinverbindliches Wissen existiert.

Ist von Teilöffentlichkeiten, Stakeholdern, Zielgruppen etc. die Rede, unterliegt diesen Konzeptionen von Rezipienten zumeist eine instrumentelle und funktionale Perspektive: Das Wissen um die Rezipienten dient dazu, möglichst effektive Wege zu finden, diese im Sinne der Organisation anzusprechen und in irgendeiner Weise zu beeinflussen. Die empirische Auseinandersetzung mit Rezipienten findet folgerichtig auch im Rahmen der Konzeption und der Evaluation von PR-Aktivitäten statt. Hinter diesem instrumentellen Zugriff verbirgt sich oft auch eine simple Vorstellung über den Ablauf von Kommunikationsprozessen.

Überfällig ist daher ein Wechsel der Perspektive vom PR-Kommunikator hin zum Rezipienten. Diese, in der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft vor über dreißig Jahren vollzogene Erweiterung des Blicks auf die Rezeption und Nutzung von Kommunikations- bzw. Medienangeboten steht in der PR-Forschung – nimmt man die Forschungstradition PR und Journalismus, in der der Journalist in die Rezipientenrolle rückt – noch aus.

Die Tagung setzt sich deshalb zum Ziel, die Rezipienten der PR/Organisationskommunikation in den Mittelpunkt der Betrachtung zu stellen. Eingeladen sind Beiträge, die sich mit folgenden Fragen befassen:

1. Rezipientenkonzepte auf der Makro-Ebene: Öffentlichkeit gilt als Schlüsselkategorie der PR. Daraus lassen sich Fragen auf der normativen sowie auf der systemischen Ebene ableiten: Welche Rahmenbedingungen gelten, unter denen die strategische Organisationskommunikation Rezipienten ansprechen kann? Welche sozio-politischen und ökonomischen Faktoren beeinflussen die Rezeption von PR in der Gesellschaft? Welche Folgen haben Makro-Trends der Ausdifferenzierung von (Medien-)Publika auf die Ausgestaltung von PR? Inwieweit trägt die PR selbst zur Ausdifferenzierung von Teilöffentlichkeiten bei?
2. Rezipientenkonzepte auf der Meso-Ebene: Konzepte wie die Situative Theorie der Teilöffentlichkeiten (Grunig & Hunt 1989) thematisieren Rezipienten auf der Ebene von (organisierten) Gruppen. Aus dem dispersen Publikum werden problemspezifische Gruppen, mit denen eine Organisation interorganisatorische Beziehungen aufbauen kann. Welche Erweiterungen und Modifikationen dieser Konzeption sind vor dem Hintergrund des strukturellen Wandels der Öffentlichkeit denkbar? Wie gehen bestimmte Gruppen von Rezipienten und Rezipientinnen mit PR-Angeboten um? Welche Faktoren beeinflussen die Aufnahme und Aneignung von organisationsbezogenen Kommunikationsangeboten?
3. Rezipientenkonzepte auf der Mikro-Ebene: Die meisten Ansätze befassen sich mit Rezipienten als einem Aggregat von Individuen. In der PR gibt es jedoch zahlreiche interpersonelle Kommunikationssituationen, so in der internen Kommunikation, im Bereich der Public Affairs und im Lobbying. Befunde aus der Netzwerkforschung legen nahe, dass die vorherrschende Fokussierung auf Gruppen nicht hinreichend die PR-Praktiken beschreiben und analysieren kann. Welche Rezeptionsprozesse sind auf der Mikro-Ebene zu beobachten? Welche Rolle spielen hierbei neue Technologien, die eine one-to-one Kommunikation ermöglichen? Welcher Zusammenhang besteht zwischen den Inhalten der PR-Botschaften und der Rezeption dieser Mitteilungen? Welche Rezipienten haben tatsächlich eigene Bedürfnisse an PR-Mitteilungen und wie sehen diese Bedürfnisse genau aus? Wie werden PR-Angebote in den eigenen Alltags- und Erlebenskontext eingebaut?

Willkommen sind zum einen theoretische Beiträge, die den Rezeptionsprozess von PR, dessen beeinflussende Faktoren sowie die kommunikationspolitischen Konsequenzen der Rezipientenfokussierung thematisieren. Zum anderen bitten wir um empirische Studien zur Nutzung von PR-Kommunikationsangeboten. Fallstudien sind willkommen, sofern sie über den engeren Untersuchungsgegenstand hinaus weiterreichende Erkenntnisse bezüglich der Rezeption von PR-Mitteilungen erlauben.

Organisatorische Hinweise:

Die Jahrestagung der Fachgruppe PR/Organisationskommunikation findet vom 4. bis zum 6. Oktober 2007 in Berlin statt. Sie wird von der Fachgruppe PR/Organisationskommunikation der DGPK und vom Arbeitsbereich Organisationskommunikation der Freien Universität Berlin ausgerichtet.

Interessenten schicken Ihre Vorschläge via E-mail für Diskussionsbeiträge von ca. 20 Minuten in Form einer kurzen Skizze (maximal 4.000 Zeichen) bitte bis zum **15. April 2007** an:

Prof. Dr. Stefan Wehmeier

Rubenowstr. 3

17487 Greifswald

wehmeier@uni-greifswald.de (ab 15.2.07)

oder wehmeier@uni-leipzig.de (für ganz Fixe!)

Wichtig!!

Die Vorschläge werden in einem anonymisierten Review-Verfahren begutachtet. Denken Sie bitte daran, ein Page Document Format (pdf) zu erstellen und zwei Dateien zu schicken: 1. Ihren Namen, Ihre Anschrift, Ihren Beitragstitel. 2. Ihren Beitrag (nur Titel und Beitrag).

Selbstverständlich sollen die Abstracts einen Bezug zum Tagungsthema sowie die Relevanz und Originalität des Beitrags verdeutlichen. An diesen Aspekten werden sich auch die Reviewerinnen und Reviewer orientieren. Die Tagungsleitung behält sich vor, auch die Gesamtkonzeption der Tagung bei der Auswahl der Beiträge zu berücksichtigen.

Für die Fachgruppenleitung:

Prof. Dr. Stefan Wehmeier (J.Prof.)

Rubenowstr. 3

17487 Greifswald

Für das ausrichtende Institut:

Prof. Dr. Juliana Raupp

Astrid Otto, Komm.-wirtin

Freie Universität Berlin

Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Malteserstr. 74-100

D - 12249 Berlin

Tel.: ++ - 30 - 838 70 880, Fax: ++ - 30 - 838 70 733

Email: orgakomm@zedat.fu-berlin.de